

SWR2 Zeitwort

14.07.1955:

VW präsentiert den "Karmann Ghia"

Von Christof Gaißmayer

Sendung: 14.07.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2017

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Autor:

1955 – In der europäischen Autoszene macht' ein Gerücht die Runde. Volkswagen, so tuschelte die Branche, plane ein neues Modell. Was da kommen könnte - davon hatte aber keiner eine Vorstellung. Was sollte den erfolgreichen VW-Käfer toppen? Am 14. Juli wussten es alle. Auf einer Bühne in einem feinen Hotel in Georgsmarienhütte – nur wenige Kilometer vom Karmannwerk in Osnabrück entfernt – ging der Vorhang hoch. Und da stand es: ein Coupé in Gazellenbeige. Der Karmann Ghia. Das neue VW-Modell, das in der Werbung einmal als das schönste Auto der Welt angepriesen wurde. Und genau das trifft es noch heute – für Andreas Ostermeir. 1986 kaufte er seinen ersten Karmann Ghia:

O-Ton von Andreas Ostermeir:

„Ich hatte keine Ahnung von Autos, aber es war einfach eine faszinierende Form und ich bin damals hin mit 19 Jahren und hab gesagt, das Auto muss ich haben. Und irgendwie hat mich dieser Bazillus nicht mehr losgelassen.“

Autor:

Heute fährt Andreas Ostermeier einen anderen Karmann. Der Sprecher der Interessensgemeinschaft der Karmannfans im Südwesten kaufte sein Karmann Cabrio, Baujahr 1968 und restaurierte es:

O-Ton von Andreas Ostermeir:

„Wir haben damals rund 10.000 Euro bezahlt für eigentlich ein Auto mit viel Rost, viel Schrott, aber es war komplett original erhalten, haben etwa die gleiche Summe nochmal investiert und haben sagen wir mal mit der ganzen Entwicklung, die wir haben, würde ich sagen, würden wir mehr als das Doppelte erzielen, wenn wir es verkaufen würden.“

Autor:

Doch ein Verkauf steht überhaupt nicht zur Diskussion. Zu fasziniert ist Andreas Ostermeir von seinem Traumwagen. Die Idee zu diesem Auto hatten der Autofabrikant Wilhelm Karmann und der damalige VW-Generaldirektor Heinrich Nordhoff. Entworfen wurde das Coupé von Mitarbeitern der in Turin ansässigen Designschmiede Carrozzeria Ghia. So verdankt das Auto sein Aussehen italienischen Designern und seine Technik dem deutschen VW-Käfer. Fast eine halbe Million wurden zwischen 1955 und 1974 produziert. In Brasilien und bei Karmann in Osnabrück. Dort arbeitete Hubert Hemann:

O-Ton von Hubert Hemann:

Wenn man später geschäftlich in irgendwelchen Erdteilen war und keiner wusste, teilweise sogar mit Deutschland nichts anzufangen, aber wenn das Wort Karmann Ghia fiel, das kannten die Leute!“

Autor:

Rund 7500 Mark hat der Karmann Ghia zu Beginn gekostet. Das Cabrio, 1957 erstmals zu haben, war etwas teurer. Zielgruppe für das Fahrzeug war die bessere Gesellschaft der neuen Bundesrepublik. Doch im Ruf, spießig zu sein, stand das Auto nie. Dafür sorgten zahlreiche Stars, die einen Karmann Ghia fuhren. Hubert Hemann erinnert sich:

O-Ton von Hubert Hemann:

Unter anderem gab es eine junge Dame namens Romy Schneider, die hat, als sie Abitur machte und 18 war, ihren Karmann Ghia bei Karmann selbst abgeholt. Mit einer sehr interessanten Farbe. Rosa war das. Sie wurde bei Karmann entsprechend begrüßt und wir als Jungs haben uns natürlich die Nase plattgedrückt, damit wir Romy Schneider sehen konnten.

Autor:

Der Karmann Ghia als Promi-Auto. Diesen Status erreichte der VW auch in den USA. Und sogar Hollywood setzte in vielen Produktionen auf das deutsche Auto, erstmals 1958:

In Alfred Hitchcocks „Vertigo“ war ein stahlblaues Karmann Ghia Coupé das Auto von Hollywood-Schauspielerin Kim Novak, die die Hauptrolle in dem Psychothriller spielte. Der deutsche Karmann Ghia war in den USA so beliebt, dass Volkswagen den Export beschränken musste, sonst hätten die deutschen Kunden zu lange warten müssen. Anfang der 70er Jahre war all das vorbei. Die Fans und Käufer des Karmann Ghia wurden immer weniger. 1974 wurde die Produktion dann eingestellt. Das Coupé war einfach nicht mehr modern. Und auch Romy Schneider stieg um, auf einen Mercedes.